

08.12.2023 Fachtag

Zusammen für eine bunte Welt – Kindertagespflege demokratisch
und diskriminierungskritisch gestalten

Herzlich willkommen zum Workshop 2

„Dafür bist du noch zu klein!“ Adultismus als Diskriminierungsform

Sandra Hörner, Fachstelle Kinderwelten/ISTA



**„Dafür bist du noch zu klein!“
Adultismus als Diskriminierungsform,
Fr, 08. Dezember 2023, 13.00 – 14.30 Uhr**

Begrüßung -
Erstes Kennenlernen

Meine Erfahrungen
mit **Macht?** 

Impuls 
Adultismus
erkennen+reflektieren

 Übung mit
Karten

 **Blitzlicht**  

..... Macht ?



Welche eigenen
Erfahrungen habe ich im
Zusammenhang mit
Macht
(in der Kindertagespflege)
gesammelt?

MACHT ?

Wenn Kinder in einer Umgebung aufwachsen sollen, die von Respekt und Achtung geprägt ist, gilt es für Fachkräfte, sich der MACHTVERHÄLTNISSE in der Beziehung Erwachsener – Kind bewusst zu werden und die eigene Haltung und Handlungspraxis kontinuierlich zu reflektieren.

Sandra Richter, Kita-Fachtext zu „Adultismus“



MACHT IN DER KINDERTAGESPFLEGE?

Ohne Machtabgabe ist eine Beteiligung der Kinder nicht möglich.

- Man kann Partizipation nicht ermöglichen und gleichzeitig alles „in der Hand“ haben wollen. Partizipation beginnt in den Köpfen der Erwachsenen mit dem Nachdenken darüber, wie Macht abgegeben oder geteilt werden soll. Dabei kann Macht unterschiedlich durchgesetzt werden.
- Die Macht Erwachsener zeigt sich nicht nur, wenn Entscheidungen ohne Kinder getroffen werden. Es gibt weitere Möglichkeiten, die eigenen Interessen durchzusetzen, vor allem weil Kinder den Erwachsenen meist mit großer Zuneigung begegnen.

(vgl. Knauer/Hansen, 2010)



MACHT IN DER KINDERTAGESPFLEGE ?

Hansen/Knauer unterscheiden verschieden Formen von Macht, die in Päd. Settings von Bedeutung sind:

- **Handlungs- und Gestaltungsmacht:**

Erwachsene gestalten Rahmen, Räume, Abläufe, Projekte

- **Verfügungsmacht:**

Erwachsene verfügen über Materialien, Zugänge, Ressourcen

- **Definitions- und Deutungsmacht:**

Erwachsene stellen Regeln auf, sagen was „richtig/falsch“ ist

- **Mobilisierungsmacht:**

Erwachsene können Kinder motivieren, locken, überreden

(vgl. Hansen/Knauer, 2010, 25)



ADULTISMUS

Adult (engl.) = erwachsen/Erwachsene

-ismus = Hinweis auf gesellschaftliche bestehende Machtstruktur

Adultismus beschreibt das Machtungleichgewicht, das zwischen Kindern und Jugendlichen einerseits und Erwachsenen andererseits, besteht.

Adultismus verweist auf die Einstellung und das Verhalten Erwachsener, die davon ausgehen, dass sie allein aufgrund ihres Alters intelligenter, kompetenter, schlicht besser seien als Kinder und Jugendliche und sich daher über ihre Meinungen und Ansichten hinwegsetzen.

Adultismus ist eine gesellschaftliche Macht- und Diskriminierungsstruktur, die durch Traditionen, Gesetze und Institutionen untermauert wird.

ManuEla Ritz in Anlehnung an NCBI (Schweiz)

Adultismus als Form des Missbrauchs von Macht

Keßel, P.: Adultismus in der Kita (2022). Nifbe-Themenheft Nr. 38



ADULTISMUS

- Adulthood is based on the social construction of difference along the category of age
- Being an adult is the norm in this society, being a child is the „deviation“ from the norm.
- Adulthood is all-pervasive and shows itself in countless discriminations in society. Adults (and older children) benefit from this and often go unnoticed, unaware and unwilling to maintain the oppressive relationship.
- Many people consider adulthood as given and so everyday, that the unequal treatment is not questioned.

Was MACHT was?! Modul MACHTvollerEinstieg, S. 9, 2016

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung/www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz/INA Berlin gGmbH/www.situationsansatz.de



Dimensionen von Adultismus

Interpersonelle Dimension (alles, was in Interaktionen zwischen zwei oder mehreren Menschen passiert).

- Kindern ungefragt über den Kopf streichen oder sie küssen.
- Kinder duzen, Erwachsene siezen. Kinder unterbrechen, selbst nicht unterbrochen werden wollen.
- Kinder zu etwas zwingen, Erwachsene selbst entscheiden lassen.
- Sämtliche Formen von Gewalt gegen Kinder.
- „Kein Grund zu weinen“, „Ein Happes geht noch, das schmeckt dir doch“, „Weil ich es sage, deshalb.“, „Dafür bist du noch zu klein“.





Dimensionen von Adultismus

Strukturelle/institutionelle Dimension (alles, was in Regeln, Gesetzen, Absprachen, institutionellen Abläufen festgeschrieben ist).

- Zugang zu Finanzen und weiteren Ressourcen
- Mindestalter für bestimmte pädagogische Angebote (z.B. Sporthalle nur Ü3, Mittagsruhe für alle U3)
- Wahlalter, Geschäftsfähigkeit
- Fehlende Mitentscheidungsrechte, z.B. Umzüge, Kita-/Schulwahl, eigene Namen
- Raumgestaltung, die Selbstbestimmung verhindert (Höhe der Waschbecken, Türklinken, Regale ...).

Die diskursive Dimension (alles, was als vermeintliches Wissen oder Bilder kursiert).

- Geschichten, in denen die Moral darin besteht, dass das Kind besser gleich auf die Erwachsenen gehört hätte.
- „Trotzig wie ein Kind sein“, „Sind wir hier im Kindergarten?“, „Naiv wie ein Kind sein“, „sich kindisch verhalten“.

*„Kinder lernen früh – und zwar von den Menschen, die sie lieben – dass Unterdrückung in Ordnung ist.“
(NBCI 2004, 12)*

Das besondere Problem von Adultismus

„Die Vielzahl der Menschen betrachtet Adultismus als gegeben und so alltäglich, dass diese Art der Ungleichbehandlung nicht hinterfragt wird. Anders als bei anderen Diskriminierungsformen, bei denen es häufig „die Anderen“ sind, die mit Ausgrenzungserfahrungen konfrontiert werden, hat nahezu ausnahmslos jeder Erwachsene Adultismus selbst erlebt, sei es in der Familie, im Kindergarten oder in der Schule. Adultismus, als erste Diskriminierungserfahrung eines fast jeden Menschen, kann dazu führen oder gar konditionieren, alle weiteren Diskriminierungsformen zu akzeptieren oder selbst auszuüben, zumindest wird weiterführende Diskriminierung erleichtert (vgl. NCBI 2004, 12)“ (Richter, 2013, S. 6)



Erscheinungs- formen und Wirkungen von Adultismus

Diskriminierung drückt sich in der Art und Weise aus, in der wir mit Kindern sprechen.

Oftmals sind darin **unbegründete** Selbstbestimmungs- und Freiheitseinschränkungen enthalten .

Natürlich gilt es, Kinder davor zu bewahren, sich selbst oder andere zu gefährden! Hier geht es aber darum, unbegründete Regeln aufzustellen, die NUR für die Kinder gelten (z.B. alles zu probieren, was auf dem Tisch steht...)

Und es geht darum, WIE mit den Kindern gesprochen wird (ob sie aufgrund ihres Alters „abgefertigt“ werden..)

Beim Adultismus wird nicht versucht, den Kindern Dinge zu erklären oder Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Adultismus ist das Gegenteil einer dialogorientierten, partizipativ ausgerichteten Pädagogik.





Welche weiteren Abwertungen im alltäglichen Sprachgebrauch kennen wir?

- „Du benimmst Dich wie ein kleines Kind!“
- „Sei nicht kindisch!“
- „Wir sind doch hier nicht im Kindergarten!“
- „Dafür bist Du noch viel zu jung!“
- „Wenn Erwachsene reden, haben Kinder Sendepause!“



Über uns Newsletter Unterzeichnen der Reflexionen Veranstaltungen

Pädagogische Beziehungen

Start Blog Reckahner Reflexionen Regelbüchlein Praxis und Theorie Onlinekurse Q



Herzlich Willkommen!

Die Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen sind ein Manifest mit zehn Leitlinien für alle pädagogischen Berufe.

Auf dieser Website finden Sie Informationen zu den **Reckahner Reflexionen**, dem **Reckahner Regelbüchlein** sowie Materialien für die **Umsetzung in der Praxis** und weiterführende **Fachliteratur**.

Wir danken der Robert Bosch Stiftung für die Förderung sowie dem Arbeitskreis Menschenrechtsbildung für seine Unterstützung. Mehr Informationen zum Projektteam finden Sie **hier**.

Reckahner Reflexionen – Zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Leitlinien, um pädagogische Beziehungen zu gestalten, an Kinderrechten auszurichten und dauerhaft zu verbessern.

<https://paedagogische-beziehungen.eu/>

Interview mit Annedore Prengel

<https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/reckahner-reflexionen-zur-ethik-paedagogischer-beziehungen>

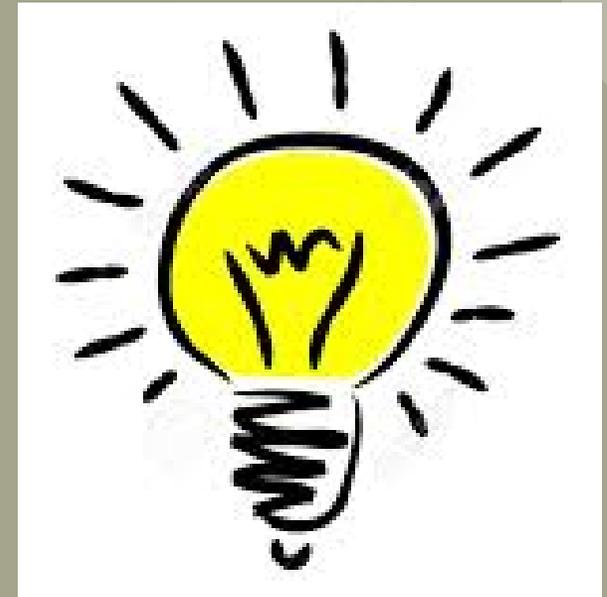


Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung/www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz/INA Berlin gmbH/www.situationsansatz.de

Literatur

- Keßel, Peter (2022): Adulthood in der Kita. Nifbe-Themenheft Nr. 38
- Knauer, Rainard; Hansen, Rüdiger (2010): Zum Umgang mit Macht in Kindertageseinrichtungen. Reflexionen zu einem häufig verdrängten Thema, in: TPS — Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Ausgabe Nr. 8/2010, S. 24–28.
- Was MACHT was?! Modul MACHTvoller EinstiegHrsg.:Deutsches Rotes Kreuz e. V., Berlin. Verfügbar unter: https://drk-wohlfahrt.de/fileadmin/DRK-Wohlfahrt.de/02-Themen/Kinder-Jugend-Familie/Kinder/Demokratie-Leben/Curriculum_Was_macht_was/1._Was-MACHT-was-MACHTvoller-Einstieg.pdf
- NCBI Schweiz & Kinderlobby Schweiz (2004): Not 2 young 2 – Alt genug um. Rassismus und Adulthood überwinden. Schaffhausen: K2-Verlag
- Prengel, Annedore (2016): Bildungsteilhabe und Partizipation in Kindertageseinrichtungen. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WiFF Expertisen, Band 47. München
- Ritz, ManuEla/Schwarz, Simbi (2022). Adulthood und kritisches Erwachsensein. Hinter (auf-) geschlossenen Türen. Münster: Unrast Verlag
- Richter, Sandra (08.2013) Adulthood: die erste erlebte Diskriminierungsform? Theoretische Grundlagen und Praxisrelevanz. Verfügbar unter: https://www.kitafachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen//KiTaFT_richter_2013.pdf
- Wolter, Berit (2022): Adulthood – Schnürsenkel und Klettverschluss. In: Karl Kübel Stiftung (Hg.): Demokratie (er)leben – Familienzentren als Orte gelebter Demokratie. Impulse für die (pädagogische) Praxis. S.30-34.





**„... dass die Art,
wie wir mit unseren Kindern umgehen,
bestimmend sein wird für die Zukunft der Welt“**

Jesper Juul, „Das kompetente Kind“



© ISTA / Fachstelle Kinderwelten

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung/www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz/INA Berlin gGmbH/www.situationsansatz.de